

*Zusätzlicher
Einzelabschluss nach
True and Fair View*

Geschäftsjahr 2025

Inhaltsverzeichnis

<i>Lagebericht True & Fair View</i>	3
<i>Jahresrechnung True & Fair View</i>	9
<i>Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze True & Fair View</i>	16
<i>Erläuterungen True & Fair View</i>	21
<i>Anhangstabellen True & Fair View</i>	26
<i>Bericht der Revisionsstelle True & Fair View</i>	43

Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

2025 war durch eine erhebliche Volatilität des Schweizer Bruttoinlandsprodukts (BIP) geprägt. Nach dem überdurchschnittlich starken Wachstum im 1. Quartal (+0,8%) schwächte sich das Wachstum im 2. Quartal auf +0,2% ab und schrumpfte im 3. Quartal um -0,8%. Für das gesamte Jahr 2025 erwartet das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) ein BIP-Wachstum von ca. 1,3%. Das SECO erwartet für 2026 ebenfalls ein unterdurchschnittliches Wachstum von 1,1%. Damit würde die Schweizer Wirtschaft schwächer wachsen als im historischen Mittel (1,8%). Im Zuge der Erholung der Weltwirtschaft sollte sich das Wachstum im Jahr 2027 mit 1,7% normalisieren.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) lockerte die Geldpolitik im Jahr 2025 und senkte zweimal den SNB-Leitzins. Im März senkte sie den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf 0,25%, im Juni um 0,25 Prozentpunkte auf 0%. Die über die letzten Quartale deutlich gelockerte Geldpolitik zeigte sich aufgrund des stetig abgenommenen Inflationsdrucks im Jahr 2025. Die Nationalbank wird die Lage weiter genau beobachten und die Geldpolitik, wenn nötig, anpassen, um sicherzustellen, dass die Inflation mittelfristig im Bereich der Preisstabilität bleibt. Die Inflationsprognose der SNB liegt im Jahresdurchschnitt bei 0,3% für das Jahr 2026, da der Inflationsdruck im Ausland ebenfalls graduell nachlassen und gleichzeitig das moderate Wachstum der Weltwirtschaft sich fortsetzen sollte. Weiter rechnet die SNB 2026 mit einem BIP-Wachstum von rund 1%.

Die Inflation in der Schweiz ist im letzten Jahr klar gesunken und erreichte Ende Jahr einen Wert von 0,2%. Die durchschnittliche Teuerung lag im Jahr 2025 ebenfalls bei 0,2% (Vorjahr 1,1%). Es wird davon ausgegangen, dass sich die Inflationsrate in der Schweiz bis Ende 2026 nicht gross verändern wird.

Risiken, die auch 2026 bestehen bleiben, sind neben den hohen Preisen für Wohnungsmieten und Energie die Preise für Wohnliegenschaften sowie der starke Franken. Dazu kommt die global weiterhin stark wachsende Verschuldung. Die Risiken von Korrekturen an den Finanzmärkten bleiben damit weiter gross und werden durch die geopolitischen Unsicherheiten (z.B. Krieg in der Ukraine) verstärkt.

Regulatorisches Umfeld

Die massgebenden regulatorischen Grundlagen im Bankengeschäft sind umfangreich und werden laufend angepasst. Der Regulierungsdruck ist deutlich spürbar und unverändert hoch. Er ist zu einem grossen Teil international getrieben und beeinflusst die Kostensituation der Schweizer Banken negativ. Im Berichtsjahr stand die Umsetzung von Basel III final im Zentrum. Auch für die nächsten Jahre zeichnet sich ab, dass wieder einige grössere regulatorische Herausforderungen auf die Banken zukommen werden (bereits bekannte Einführung der Einzelkrediterhebung, Anpassung der Szenarien für die Zinsrisikomessung und die Umsetzung des Rundschreibens Naturbezogene Finanzrisiken).

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Jahresabschluss per 31. Dezember 2025

Die Bilanzsumme ist um CHF/CHW 132,3 Mio. auf CHF 6761 Mio. gewachsen (+2,0%). Die Ausleihungen an Kunden sind um CHF/CHW 93,9 Mio. (+1,7%) gestiegen. Die Kundengelder haben um CHF/CHW 101,4 Mio. zugenommen (+2,2%). Der Gewinn sank auf CHF 14,5 Mio. (-1,9%). Der Generalversammlung vom 5. Juni 2026 wird eine Ausschüttung aus der Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen in Form einer Wahldividende («Ausschüttung in Form von Beteiligungsscheinen» oder Barausschüttung) in der Höhe von CHF 11.00 (Vorjahr CHF 11.00) vorgeschlagen. Fraktionen werden bar ausbezahlt. Die Ausschüttung entspricht einer Dividendenrendite von 2,3% (auf Basis des Schlusskurses per 31. Dezember 2025). Die Ausschüttung auf den Anteilschein wird mit CHF 11.00 in bar vorgeschlagen.

Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft konnte im Vergleich zum Vorjahr um 2,1% auf CHF 75,6 Mio. gesteigert werden. Die Bruttozinsmarge ist leicht auf 1,13% (Vorjahr 1,15%) gesunken. Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft liegt um CHF 3,1 Mio. (-4,0%) tiefer als im Vorjahr. Das Zinsengeschäft bildet damit seit jeher den weitaus bedeutendsten Ertragspfeiler der Bank.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit CHF 23,5 Mio. stark über dem Vorjahresniveau (+22,8%). Der Anteil am Gesamterfolg beträgt 22,9% (Vorjahr 18,6%). Die grösste Position im Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft mit CHF 12,4 Mio. (Vorjahr CHF 8,9 Mio.). Diese Erträge stammen insbesondere aus den Erträgen aus dem Vorsorgegeschäft aus der digitalen Vorsorgelösung VIAC. Der Kommissionsertrag aus dem Verrechnungsgeschäft bildet mit CHF 6,1 Mio. (Vorjahr CHF 5,8 Mio.) die zweitgrösste Position.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt teilweise aus dem Handel mit Wertschriften und teilweise aus Margenkomponenten aus dem Devisengeschäft. Im Handelsbestand in Wertschriften sind auch Fremdwährungspositionen enthalten. Im Jahr 2025 hat die Bank einen Gewinn von CHF 4,8 Mio. erwirtschaftet (Vorjahr 5,9 Mio.). Das Handelsgeschäft trägt 4,7% (Vorjahr 5,8%) zum Gesamterfolg bei.

Übriger ordentlicher Erfolg

Mit CHF 0,5 Mio. (Vorjahr CHF 1,2 Mio.) trägt der übrige ordentliche Erfolg 0,5% zum Gesamterfolg bei (Vorjahr 1,1%).

Personalaufwand

Die Entschädigung an die Mitarbeitenden ist mit CHF 36,8 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau. Die Vorsorgebeiträge haben sich zum Vorjahr auf CHF 3,0 Mio. leicht erhöht (Vorjahr CHF 2,9 Mio.).

Sachaufwand

Der Sachaufwand beträgt CHF 33,0 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr um CHF 2,4 Mio. gestiegen (+7,8%). Gründe für den höheren Sachaufwand sind Investitionen in die Zukunft (Einführung des neuen Digital Banking, Investitionen in VIAC oder der Einsatz von Künstlicher Intelligenz für weitere Prozessoptimierungen).

Geschäftsaufwand im Budgetrahmen

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt mit CHF 69,8 Mio. im Budgetrahmen und um CHF 2,4 Mio. über dem Vorjahreswert (+3,5%).

Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

Im Jahr 2025 gab es keine nennenswerten ausserordentlichen Erträge und Aufwände.

Veränderung Reserve für allgemeine Bankrisiken

Als Folge einer steuerlichen Praxisänderung können seit 2022 Reserven für allgemeine Bankrisiken un versteuert geöffnet werden.

Per Jahresmitte wurde CHF 1,0 Mio. Reserven für allgemeine Bankrisiken un versteuert gebildet. Per Jahresende konnten aufgrund des guten Ergebnisses zusätzlich CHF 8,6 Mio. Reserven für allgemeine Bankrisiken un versteuert gebildet werden, womit eine Erhöhung von CHF 9,6 Mio. für das Jahr 2025 resultiert.

Stabiler Jahresgewinn

Im Berichtsjahr wurden CHF 3,9 Mio. (Vorjahr CHF 3,3 Mio.) für die notwendigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Nach Verbuchung des Stueraufwandes von CHF 5,1 Mio. (-23,6%) kann ein Gewinn von CHF 14,5 Mio. (-1,9%) realisiert werden.

Die wesentlichen Kennzahlen werden wie folgt ausgewiesen:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Zinsmarge	1,13%	1,15%
Return on Equity nach Steuern	2,25%	2,32%
Cost-Income-Ratio	66,8%	67,2%

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 20. März 2026 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle Deloitte AG, Basel, hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht enthält ein uneingeschränktes Prüfurteil im Normalwortlaut.

Mitarbeitende

Anzahl Beschäftigte und Personalstruktur

Ende 2025 waren 254 Mitarbeitende (Vorjahr 260) angestellt. Dies entspricht teilzeitbereinigt 230,6 Vollzeitstellen (Vorjahr 236,5).

Die Personalstruktur setzte sich per Ende 2025 aus 105 Frauen (entspricht 41,3%, Vorjahr 41,5%) sowie 149 Männern (entspricht 58,7% Vorjahr 58,5%) zusammen. Das Durchschnittsalter betrug 42,2 Jahre (Vorjahr 42,0 Jahre). Die Durchschnittsbeschäftigung per Ende 2025 lag bei 90,8%.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen enthalten.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2025)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bei Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite hauptsächlich an kleine und mittlere Unternehmungen (KMU) sowie an Privatkunden. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherheiten. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente Unternehmungen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

Volumen im Kundengeschäft

Angaben zum Bilanzgeschäft

Die Bank ist zur Hauptsache im Bilanzgeschäft und in der WIR-Verrechnung tätig. Wir bieten neben den WIR-Dienstleistungen auch bankübliche Produkte an.

In einem weiterhin sehr kompetitiven Markt nahmen die Hypothekarforderungen um CHF/CHW 136,4 Mio. auf CHF/CHW 5079,9 Mio. zu (+2,8%). Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden nahmen um CHF/CHW 42,5 Mio. auf CHF/CHW 586,9 Mio. ab (-6,8%). Die gesamten Kundenausleihungen stiegen um CHF/CHW 93,9 Mio. auf CHF/CHW 5666,8 Mio. (+1,7%). Das Wachstum erfolgt unter Wahrung unserer vorsichtigen Kreditpolitik.

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen stiegen um CHF/CHW 101,4 Mio. auf CHF/CHW 4 746,7 Mio. (+2,2%).

Da die Kundenausleihungen um CHF/CHW 93,9 Mio. und die Kundengelder um CHF/CHW 101,4 Mio. zunahmen, wirkte sich dies positiv auf den Kundendeckungsgrad (Kundengelder in % der Kundenausleihungen) aus. Die Kundenausleihungen sind zu 83,8% (Vorjahr 83,4%) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen der Bank Pfandbriefdarlehen, deren Volumen sich im Berichtsjahr auf CHF 947,9 Mio. erhöht hat (+10,3%).

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kundengelder	4 746,7 Mio.	4 645,4 Mio.
Kundenausleihungen	5 666,8 Mio.	5 572,9 Mio.
Deckungsgrad im Kundengeschäft	83,8%	83,4%

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Bank WIR betreibt keine «Forschungstätigkeit» im engeren Sinn. Ihre «Entwicklungstätigkeit» beschränkt sich auf die Schaffung von Kontoprodukten sowie Instrumenten und Tools für die Beratung sowie verschiedene Digitalisierungsprojekte.

Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Die Abkürzung ESG steht für «Environment» (Umwelt), «Social» (Soziales) und «Governance» (Unternehmensführung) – drei Verantwortungsbereiche, die in der Bank WIR künftig ein grösseres Gewicht haben werden. Im Fokus stehen dabei Transparenz und Nachhaltigkeit sowie Informationen, die über die Finanzberichterstattung des Unternehmens hinausgehen. Unsere Bank übernimmt Verantwortung, indem sie die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekte ihres Geschäftsmodells den Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung anpasst.

Uns ist es wichtig, in allen drei Bereichen einen Beitrag zu leisten. Als Genossenschaft sind wir nicht der Gewinnmaximierung verpflichtet, bieten faire Konditionen auf unseren Bankprodukten an, engagieren uns für Chancengleichheit und stellen sicher, dass unser Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering sind. Wir verstehen unser Engagement nicht nur als unternehmerische Herausforderung, sondern auch als Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

Bei allem, was wir tun, legen wir Wert auf Transparenz. In diesem Zusammenhang sind auch unsere regelmässigen Teilnahmen an Nachhaltigkeitsumfragen unter Schweizer KMU – wie zum Beispiel von schweizeraktien.net – von Bedeutung. Die Bank WIR erreicht dabei nicht nur eine gute Platzierung, sondern vor allem einen sehr hohen Transparenzwert.

Unsere Anstrengungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung im Detail:

Umwelt

Unsere neun Standorte in der Schweiz überprüfen wir regelmässig auf ihre Umweltverträglichkeit und ergreifen, wo möglich, entsprechende Optimierungsmassnahmen. So wurde ein Umzug der Filiale Bern vollzogen, deren neue Räumlichkeiten den aktuellen Umweltstandards entsprechen.

Ein gutes Beispiel für unser Engagement für Umwelt und Nachhaltigkeit ist unser energieeffizienter, Minergie-zertifizierter Hauptsitz in Basel. Wir sind überzeugt, dass nachhaltiges Bauen nicht nur ökologisch sinnvoll ist, sondern langfristig auch ökonomische Vorteile bringt.

Einen positiven Beitrag für die Umwelt leisten wir auch durch die konsequente Abfalltrennung. Diese wird vom Kanton regelmässig überprüft. So wird gewährleistet, dass wir die gesetzlichen Umweltauflagen erfüllen.

Natürliche Ressourcen schonen wir, indem wir bei unseren Kundinnen und Kunden vermehrt auf E-Dokumente setzen. Dies reduziert den Papierverbrauch deutlich und ermöglicht eine schnellere und effizientere Kommunikation. Bankintern minimieren wir zudem den Papierverbrauch und kaufen Recyclingpapier ein.

Zu unseren Nachhaltigkeitsbestrebungen gehört auch die Reduzierung unseres CO₂-Fussabdrucks. An unserem Hauptsitz in Basel haben wir Ladestationen für Elektrofahrzeuge installiert, die sowohl von Kundinnen und Kunden als auch von Mitarbeitenden der Bank genutzt werden können. In unserem Fuhrpark setzen wir verstärkt auf Fahrzeuge mit Elektroantrieb. Damit fördern wir nicht nur eine umweltfreundliche Mobilität, sondern tragen auch dazu bei, den Verbrauch fossiler Brennstoffe zu minimieren und dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Nachhaltige Finanzierung

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Nachhaltigkeit im Immobilienbereich. Dabei orientieren wir uns an den Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg), wonach Hypothekaranbieter eine angemessene und regelmässige Weiterbildung ihrer Kundenberater bzw. Hypothekarspezialisten sicherstellen müssen. Ihr Ziel ist die langfristige Werterhaltung und Verbesserung der Energieeffizienz von Liegenschaften sowie die Finanzierung entsprechender Massnahmen. Die Umsetzung der ESG-Richtlinien erfolgt in Zusammenarbeit mit unserem externen Partner IAZI, einem in der Schweiz führenden Unternehmen für professionelle Immobilienbewertungen und entsprechende Ausbildungen. Die Ausbildung der involvierten Bankmitarbeitenden erfolgt laufend mit unserem Partner IAZI.

Im Vorjahr 2024 haben wir das bestehende Hypothekarportfolio von selbstbewohntem Wohneigentum sowie Renditeliegenschaften erstmalig durch unseren Partner IAZI auf Energieeffizienz analysieren lassen. Die Energieauswertung 2024 der Bank WIR untersucht den theoretischen Energiebedarf und CO₂-Ausstoss des Hypothekarportfolios. Die Daten wurden durch Adressvalidierung und Anreicherung mit öffentlichen Quellen wie z.B. Heizungstyp, Energieträger oder die Energiebezugsfläche ergänzt. Der Energie- und CO₂-Rechner von IAZI wurde verwendet, um den Energiebedarf und die CO₂-Emissionen der durch die Bank finanzierten Eigenheime und Renditeobjekte zu schätzen.

Die durch die Bank WIR finanzierten Hypotheken zeigen eine im schweizweiten Vergleich eher ungewöhnliche Verteilung. Die Ergebnisse werden massgeblich durch die Kombination von Objektalter (Baujahr) sowie Heizungs- und Objekttyp beeinflusst. Weil die Bank WIR den Einstieg ins CHF-Geschäft erst vor knapp 25 Jahren vollzogen und seither das Hypothekargeschäft stetig aus-

gebaut hat, ist es wenig erstaunlich, dass die Bank tendenziell weniger Altbauliegenschaften finanziert hat, insbesondere im Bereich der Eigentumswohnungen. Auch bei den Mehrfamilienhäusern respektive den Renditeliegenschaften gehört zu unserem Kreditportfolio ein grösserer Bestand an Objekten mit meist jüngerem Baujahr oder neu renovierte Liegenschaften. Dies führt unter dem Strich zu einem vergleichsweise guten Energie-Rating.

Insgesamt bietet die Auswertung wertvolle Einblicke in die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit des Hypothekarportfolios der Bank WIR und zeigt die Potenziale für Verbesserungen auf. Die Analyse und die daraus resultierenden Erkenntnisse können als Grundlage für zukünftige Massnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO2-Emissionen dienen.

Von Grund auf nachhaltig ist das KMU-Netzwerk mit eigener Komplementärwährung («WIR-System»), das die Bank WIR den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) seit 1934 anbietet. Das WIR-System fördert den Wirtschaftsstandort Schweiz, indem es sein Rückgrat, die KMU, unterstützt und Arbeitsplätze sichert: Aufträge und Geschäfte bleiben so in der Schweiz und die Abhängigkeit von ausländischen Märkten wird verringert.

Soziales

Unter sozialer Nachhaltigkeit und Diversität verstehen und leben wir ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis insbesondere auch in Führungspositionen. Wir sehen darin die Chance, das grosse Potenzial weiblicher Talente in unserem Unternehmen zu fördern und zu nutzen. Unser konsequentes Ziel ist eine gute Mischung aus erfahrenen Führungskräften und jungen Talenten. Dies erfordert nicht nur eine stete Überprüfung unserer Rekrutierungs- und Beförderungspraktiken, sondern auch die Schaffung eines Arbeitsumfelds, in dem Frauen die gleichen Chancen und Unterstützung erhalten wie ihre männlichen Kollegen. So sind nebst Melek Ates als Leiterin Privat- und Firmenkunden und Mitglied der Geschäftsleitung auch weitere wichtige Führungspositionen – auch in Teilzeitpensen – durch Frauen besetzt.

Unsere Arbeitsbedingungen sind ein zentrales Element unserer sozialen Verantwortung. Wir sind der festen Überzeugung, dass diese sowohl wirtschaftliche Stabilität und Sicherheit für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen als auch zu einem sozialverträglichen Arbeitsumfeld beitragen. Darüber hinaus sind wir stolz darauf, das Label «Fair Pay» zu tragen, welches für eine faire und transparente Vergütung steht. Darüber hinaus investieren wir gezielt in die berufliche Grundbildung, um die nächste Generation zu fördern und die Zukunft unseres Unternehmens zu sichern.

Jahresarbeitszeit und 40-Stunden-Woche ermöglichen den Mitarbeitenden einen hohen Grad an Freiheit und die Möglichkeit zur Gestaltung einer ausgeglichenen Work-Life-Balance. Dazu gehört auch die aktive Förderung der Teilzeitarbeit. Diese Flexibilität ist ein wichtiger Baustein

unserer Unternehmenskultur, da die Mitarbeitenden so ihre beruflichen und persönlichen Verpflichtungen in Einklang bringen können.

Eine weitere Massnahme zur Förderung der Work-Life-Balance ist unser Homeoffice-Angebot. Unsere Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, bis zu 50 Prozent ihrer Arbeitszeit im Homeoffice zu verbringen, was von 56,7 Prozent genutzt wird. Diese Flexibilität ermöglicht es ihnen, den Arbeitsalltag effizienter und nach ihren individuellen Bedürfnissen zu gestalten. Gleichzeitig trägt die Homeoffice-Regelung zur Reduzierung des Pendlerverkehrs bei und unterstützt so unser Engagement für die Umwelt.

Unsere Mitarbeitenden profitieren zudem von umfassenden Sozialleistungen. Dazu gehören eine grosszügige Pensionskasse, Vater- und Mutterschaftsurlaub sowie Weiterbildungsmöglichkeiten. Diese Massnahmen zielen darauf ab, die berufliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden zu fördern und ihnen Sicherheit und Unterstützung in verschiedenen Lebensphasen zu bieten.

Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden sind uns ein besonderes Anliegen. Denn unser Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich unsere Mitarbeitenden wohlfühlen und ihre volle Leistungsfähigkeit entfalten können. So überwachen wir regelmässig die Luftqualität an unserem Hauptsitz. Dank ergonomischer Arbeitsplätze stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeitenden in einer gesunden Umgebung arbeiten. Wir prüfen kontinuierlich die Arbeitszeiten, um bei zu hohen Belastungen rechtzeitig eingreifen zu können. Darüber hinaus bieten wir Grippeimpfungen und Präventionsmassnahmen an, um die Gesundheit unserer Mitarbeitenden aktiv zu unterstützen. Sportangebote und kulturelle Aktivitäten runden unser Engagement für eine ausgeglichene Work-Life-Balance ab.

Governance

Unsere «Governance» (Unternehmensführung) basiert auf nachhaltigem Wirtschaften, Transparenz und regionaler Wertschöpfung. Wir verstehen Governance als das Rückgrat unseres Unternehmens. Die Einhaltung von Regeln, Vorschriften und ethischen Grundsätzen sowie die Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen Verantwortung sind die wichtigsten Eckpfeiler.

Ein zentrales Element unserer Governance ist die Verhinderung von Korruption und Bestechung. Wir setzen uns nachdrücklich für eine Unternehmenskultur ein, in der Bestechung und betrügerische Praktiken keinen Platz haben. Unsere Mitarbeitenden sind ermutigt, Bedenken hinsichtlich ethischen Fehlverhaltens zu melden. Solche Hinweise werden sehr ernst genommen. So schaffen wir ein Klima der Transparenz, das es uns ermöglicht, frühzeitig auf mögliche Verstösse zu reagieren.

Wir respektieren die grundlegenden Rechte und die Würde jedes Einzelnen, sei es in unserem Unternehmen oder in unserem Arbeitsumfeld.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Governance ist das Risiko- und Reputationsmanagement. Wir setzen auf Geschäftsmodelle basierend auf einer umsichtigen Risikopolitik, um die Stabilität und Integrität unseres Unternehmens zu gewährleisten und die Zukunft zu sichern.

Der Datenschutz ist ein weiteres wichtiges Thema in unserer Unternehmensführung. Wir schützen die Daten unserer Kundschaft und unserer Mitarbeitenden sorgfältig und halten uns strikt an die geltenden Datenschutzbestimmungen. Bei der Umsetzung der Cloudstrategie werden die geltenden Vorgaben des Datenschutzes nach einem branchenüblichen Standard berücksichtigt und eingehalten.

Grossen Wert legen wir auf unseren «Code of Conduct». Dieser Verhaltenskodex legt die ethischen Standards und Werte fest, die unser Unternehmen leiten. Er stellt sicher, dass sich unsere Mitarbeitenden an höchste moralische Grundsätze halten und unsere Unternehmenskultur aktiv mitgestalten. Darüber hinaus stärken wir regionale Strukturen und Arbeitsplätze durch unser WIR-System. Dieses fördert die lokale und regionale Wertschöpfung und trägt zur Stärkung der Wirtschaft in der Schweiz bei.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

- Einführung neues Digital Banking
- Erfolgreicher Start VIAC Invest
- Gründung EFIAG Covered Bond

Einführung neues Digital Banking

Um unseren Kunden ein flexibleres, zeitgemässes und sicheres e-Banking anbieten zu können, hat die Bank entschieden, ein neues e-Banking einzuführen. Bis zum 1. Quartal 2026 werden alle Kunden auf das neue Digitalbanking umgestellt. Das neue e-Banking hat die Bank zusammen mit den ca. 26 Banken im ESPRIT-Verbund realisiert.

Erfolgreicher Start VIAC Invest

Nach der seit langem am Markt erfolgreichen VIAC 2. + 3. Säule Lösung, konnte Ende 2024 mit der VIAC Invest das freie Wertschriftensparen am Markt lanciert werden. Nach dem 1. Jahr konnte VIAC Invest bereits AuM über fast 500 Mio. entgegennehmen.

Gründung EFIAG Covered Bond

Nach der Lancierung von ungesicherten Anleihen über die EFIAG AG, wurde Ende 2025 zusammen mit anderen Regionalbanken die EFIAG Covered Bond AG gegründet. Ziel dieser Neugründung ist die Herausgabe von Anleihen, welche mit hypothekarischen Sicherheiten gedeckt sind.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Rund drei Viertel der Erträge erwirtschaftet die Bank im Zinsengeschäft. Aufgrund des aktuellen Zinsumfelds sowie unserer Prognosen für die weitere Zinsentwicklung gehen wir von einem moderaten Wachstum der Zinserträge aus – stets basierend auf einer umsichtigen und nachhaltigen Kreditrisikopolitik. Als zusätzliches Mittel zur Diversifikation ist die Bank WIR strategische Partnerschaften eingegangen und ist auch in Zukunft gewillt, sich an Unternehmen zu beteiligen und die bestehenden Beteiligungen auszubauen, um den Kunden so einen Mehrwert und moderne Produkte anbieten zu können. Dabei weisen insbesondere die Erträge aus der digitalen Vorsorgelösung VIAC und zukünftig die Erträge aus dem freien Wertschriftensparen mit VIAC Invest eine hohe Bedeutung auf und werden der Bank voraussichtlich aufgrund der weiterhin anwachsenden «Assets under Management» substanzielle zusätzliche Erträge bringen. Aktuell steuern die Erträge aus VIAC (Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft) rund 12% zu den gesamten Erträgen der Bank bei. Die anfallenden Kosten überprüfen wir auf ihre Wertschöpfung und optimieren dabei in weniger wertschöpfungsintensiven Bereichen die Kostensituation laufend. Die Erreichung unserer strategischen Ziele überwachen wir regelmässig mittels entsprechender Instrumente und nehmen, wenn nötig, Anpassungen an den darauf ausgerichteten Umsetzungsmassnahmen vor.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2025

in CHF/CHW 1 000				
Aktiven	1 000 CHF/CHW 31.12.25	1 000 CHF/CHW 31.12.24	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Flüssige Mittel	689 291	638 191	51 100	8,0
Forderungen gegenüber Banken	19 299	16 724	2 575	15,4
Forderungen gegenüber Kunden	586 909	629 441	-42 532	-6,8
- davon in CHW	74 959	83 236	-8 277	-9,9
- davon in CHF	511 949	546 205	-34 255	-6,3
Hypothekarforderungen	507 9915	4943 482	136 433	2,8
- davon in CHW	357 967	381 018	-23 050	-6,0
- davon in CHF	4 721 948	4 562 465	159 484	3,5
Handelsgeschäft	37 152	49 455	-12 304	-24,9
Positive Wiederbeschaffungswerte derivater Finanzinstrumente	2 327	456	1 871	410,3
Finanzanlagen	218 284	224 714	-6 431	-2,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 523	4 511	12	0,3
Beteiligungen	30 195	28 457	1 738	6,1
Sachanlagen	72 068	71 101	968	1,4
Sonstige Aktiven	20 951	22 042	-1 091	-4,9
Total Aktiven	6 760 913	6 628 575	132 338	2,0
Total nachrangige Forderungen		250	-250	-100,0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht				

Passiven	1 000 CHF/CHW 31.12.25	1 000 CHF/CHW 31.12.24	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Verpflichtungen gegenüber Banken	77 066	88 702	-11 636	-13,1
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	180 000	183 000	-3 000	-1,6
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4 746 722	4 645 365	101 357	2,2
- davon in CHW	351 997	385 483	-33 486	-8,7
- davon in CHF	4 394 725	4 259 882	134 843	3,2
Negative Wiederbeschaffungswerte derivater Instrumente	11 299	2 880	8 419	292,3
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1 025 900	995 200	30 700	3,1
Passive Rechnungsabgrenzungen	23 760	27 233	-3 473	-12,8
Sonstige Passiven	4 445	10 500	-6 056	-57,7
Rückstellungen	28 596	26 363	2 233	8,5
Reserven für allgemeine Bankrisiken	134 000	124 400	9 600	7,7
Gesellschaftskapital	23 940	23 938	2	0,0
Kapitalreserve	57 586	70 612	-13 027	-18,4
- davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	41 957	55 086	-13 129	-23,8
Gewinnreserve	437 661	422 910	14 751	3,5
Eigene Kapitalanteile	-4 540	-7 280	2 740	-37,6
Gewinn (Periodenerfolg)	14 478	14 751	-273	-1,9
Total Passiven	6 760 913	6 628 575	132 338	2,0
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	0,0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht				

Ausserbilanzgeschäfte

	1 000 CHF/CHW 31.12.25	1 000 CHF/CHW 31.12.24	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen CHF	16 825	17 082	-257	-1,5
Unwiderrufliche Zusagen CHF	88 275	138 083	-49 808	-36,1
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5 966	5 966	0	0,0

Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

Erfolg aus dem Zinsengeschäft	1 000 CHF/CHW 2025	1 000 CHF/CHW 2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Zins- und Diskontertrag	99 838	125 057	-25 219	-20,2
Zins- und Dividendenertrag aus dem Handelsgeschäft	542	988	-446	-45,1
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1 915	1 697	218	12,8
Zinsaufwand	-26 700	-53 698	26 998	-50,3
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	75 595	74 044	1 551	2,1
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft	-1 828	2 785	-4 613	-165,7
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	73 766	76 829	-3 062	-4,0
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft	12 415	8 854	3 561	40,2
Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft	1 361	1 237	124	10,1
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	3 771	3 866	-96	-2,5
Kommissionsertrag aus dem Verrechnungsgeschäft	6 130	5 849	280	4,8
Kommissionsaufwand	-186	-672	486	-72,4
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	23 491	19 135	4 356	22,8
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	4 826	5 995	-1 169	-19,5
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	987	545	441	80,9
Beteiligungsertrag	303	1 118	-815	-72,9
- davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	-921	553	-1 475	266,5
- davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	1 224	565	660	116,8
Liegenschaftenerfolg	367	573	-206	-35,9
Anderer ordentlicher Ertrag	2 530	1 616	914	56,6
Anderer ordentlicher Aufwand	-3 683	-2 695	-988	36,7
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	505	1 158	-653	-56,4

Geschäftsaufwand

Personalaufwand	-36 806	-36 816	10	0,0
Sachaufwand	-33 008	-30 623	-2 385	7,8
Subtotal Geschäftsaufwand	-69 814	-67 439	-2 375	3,5

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-3 904	-3 318	-586	17,6
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	301	-322	623	-193,6

Geschäftserfolg	29 171	32 038	-2 867	-8,9
Ausserordentlicher Ertrag	20	6 290	-6 270	-99,7
Ausserordentlicher Aufwand	-10	0	-10	0,0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-9 600	-16 900	7 300	-43,2
Steuern	-5 103	-6 676	1 574	-23,6
Gewinn (Periodenerfolg)	14 478	14 751	-273	-1,9

Geldflussrechnung

in CHF / CHW 1 000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Geldfluss aus operativem Ergebnis						
Periodenerfolg	14 478			14 751		
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	9 600			16 900		
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	3 904			3 318		
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	2 233			1 919		
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste						
Aktive Rechnungsabgrenzungen		12			79	
Passive Rechnungsabgrenzungen		3 473		3 770		
Dividende Vorjahr		13 167			12 049	
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)			13 564			28 530
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Gesellschaftskapital	2			1 520		
Verbuchungen über die Reserven	140			28 348		
Veränderung eigene Kapitalanteile	2 740				2 055	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen			2 882			27 813
Geldfluss aus Vorgängen in den Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten						
Beteiligungen		1 813			9 300	
Liegenschaften				2 261		
Übrige Sachanlagen		4 797			5 612	
Geldfluss aus Vorgängen in den Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten			-6 609			-12 651
Geldfluss aus dem Bankgeschäft						
Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)						
- Verpflichtungen gegenüber Banken		2 500			25 000	
- Verpflichtungen aus Kundeneinlagen CHF	243 630			389 695		
- Verpflichtungen aus Kundeneinlagen CHW		33 486			38 340	
- Anleihen und Pfandbriefdarlehen	30 700			61 200		
- Forderungen gegenüber Banken						
- Forderungen gegenüber Kunden CHW	8 277			8 425		
- Forderungen gegenüber Kunden CHF	38 354			32 386		
- Hypothekarforderungen CHW	23 050			23 852		
- Hypothekarforderungen CHF		159 484			182 296	
- Finanzanlagen	6 431				32 553	

Kurzfristiges Geschäft				
- Verpflichtungen gegenüber Banken	9 136		39 712	
- Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	3 000	22 000		
- Verpflichtungen aus Kundeneinlagen CHF	108 788		39 558	
- Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8 419	2 880		
- Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 871		456	
- Forderungen gegenüber Banken	2 575		5 988	
- Forderungen gegenüber Kunden CHF	4 099		6 271	
- Handelsgeschäft	12 304	20 925		
Übrige Bilanzpositionen				
- Sonstige Aktiven	1 091		15 139	
- Sonstige Passiven	6 056	3 093		
Geldfluss aus dem Bankgeschäft		41 263		179 143
Veränderung Liquidität				
- Flüssige Mittel	51 100		222 835	
Veränderung Liquidität		-51 100		-222 835
Total Mittelherkunft	405 354		637 244	
Total Mittelverwendung	405 354	0	637 244	0

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

in CHF 1 000

	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlust- vortrag	Eigene Kapitalanteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	23938	70613	136285	124400	286625	-7279	14751	649332
Gewinnverwendung 2024								
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven					17500		-17500	0
- Nettoveränderung des Gewinnvortrags					-2749		2749	0
Dividenden und andere Ausschüttungen		-13063						-13063
Erwerb eigener Kapitalanteile						-16973		-16973
Veräusserung eigener Kapitalanteile			-45			19713		19668
Kapitalerhöhung	2	36						38
Zuweisungen/Entnahmen der Reserven für allgemeine Bankrisiken				9600				9600
Gewinn (Periodenerfolg)							14478	14478
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	23940	57586	136285	134000	301376	-4539	14478	663126

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Genossenschaftlich organisierte Banken mit mehr als 2000 Genossenschaftern sind gemäss Art. 962, Abs. 1, Ziffer 2 des Obligationenrechtes verpflichtet, eine Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung zu erstellen. Dies erfolgt bei der Bank WIR (nachfolgend «Bank» genannt) in Form eines zusätzlichen Einzelabschlusses nach True and Fair View im Sinne der Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nach dem True and Fair View Prinzip vermittelt wird.

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in der Landeswährung (Schweizer Franken, CHF) und in WIR (CHW). Der Wert des WIR ist eins zu eins an den Schweizer Franken gebunden (1 CHW = 1 CHF).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden identifiziert, werden diese in der Berichtsperiode

erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Fremdwährungstransaktionen werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die Kursdifferenzen erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung		2025	2024
AUD	1 AUD = CHF	0.5288	0.5608
EUR	1 EUR = CHF	0.9310	0.9383
GBP	1 GBP = CHF	1.06689	1.13475
JPY	100 JPY = CHF	0.5082	0.5764
USD	1 USD = CHF	0.7933	0.9060

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet.

Gefährdet sind Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basiert auf festgelegten historischen Erfahrungswerten, welche über einen Betrachtungshorizont von mindestens 10 Jahren erhoben werden. Datengrundlage bildet ein breit abgestütztes Portfolio auf Basis von Daten verschiedener Schweizer Retailbanken. Dabei werden die latenten Ausfallrisiken mitberücksichtigt. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis. Die Wertberichtigungen für inhärente Kreditrisiken werden für die Ratingstufen 1-12 ermittelt und verbucht. Diese berücksichtigen die jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default) auf dem ungedeckten Teil des jeweiligen Kreditengagements bezogen auf ein Jahr. Sind für eine Position bereits Einzelwertberichtigungen gebildet worden (Rating 13), werden dafür keine Wertberichtigung für inhärente Kreditrisiken gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können zur Deckung von Verlusten aus dem Zinsengeschäft und aus Ausserbilanzpositionen sowie

zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Ausfallrisiken verwendet werden. Eine Verwendung kann erfolgen, sofern die Verluste aus dem Zinsengeschäft und aus Ausserbilanzgeschäften sowie die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Ausfallrisiken 5 Prozent des Brutto-Zinserfolgs übersteigen. Dieser Teil wird über eine Umbuchung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Der Wiederaufbau der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken erfolgt grundsätzlich linear innert fünf Jahren, beginnend spätestens im ersten nachfolgenden Geschäftsjahr, in welchem keine Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken stattfindet. Sowohl ein früherer Beginn des linearen Wiederaufbaus als auch ein vollständiger Wiederaufbau der Deckungslücke ist jederzeit möglich.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Freigewordene Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, werden der realisierte und der unrealisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value.

Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel, die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworben werden, sind nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Die übrigen Positionen in den Finanzanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten sich im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, ohne dass eine Kontrolle vorliegt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20% am stimmberechtigten Kapital angenommen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertverminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Liegenschaften, ohne Land	max. 50 Jahre
Einrichtungen und Mobiliar	max. 10 Jahre
Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre
Selbst entwickelte Software	max. 5 Jahre
Sonstige Sachanlagen	max. 5 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Im Falle einer Akquisition von Geschäftsteilen und Unternehmen werden die übernommenen Aktiven und Passiven zu ihrem aktuellen Wert bewertet. Wenn im Rahmen dieses Bewertungsprozesses die Kosten der Akquisition höher sind als die Netto-Aktiven, gilt die Differenz als Goodwill, der in der Position «Immaterielle Werte» aktiviert wird und über maximal 5 Jahre linear abgeschrieben wird. Für Mittelabflüsse, welche im Zusammenhang mit der Kontrollübernahme zu erwarten sind, werden Verpflichtungen (Position «Sonstige Passiven») erfasst. Sie sind entsprechend dem Mittelabfluss zweckkonform aufzulösen. Ein allfällig übrig bleibender Badwill, der einem effektiv günstigen Erwerb entspricht (echter «Lucky Buy»), wird sofort über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vereinnahmt.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskom-

ponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Leasinggeschäfte

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

Finanzierungsleasing wird nicht eingesetzt.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Freigewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Laufende Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Steuern

Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen (Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position «Rückstellungen» verbucht. Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird über die Position «Steuern» verbucht.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden unter der Position «Sonstige Aktiven» bilanziert. Allfällige nicht aktivierte Steueransprüche werden im Anhang unter den Eventualforderungen offen gelegt.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Kapitalreserve» gutgeschrieben bzw. belastet. Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird ebenfalls in der Position «Kapitalreserve» verbucht.

Eigenkapitaltransaktionskosten

Eigenkapitaltransaktionskosten werden, soweit sie in einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Kapitalanteile) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Kapitalanteile) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Position «Kapitalreserve» erfasst.

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Zur Förderung des Interesses an der Entwicklung und des Geschäftserfolges der Bank bietet sie ihren Mitarbeitenden inklusive Leitungsorganen die Möglichkeit, Beteiligungsscheine der Bank (echte Eigenkapitalinstrumente) vergünstigt zu kaufen. Der Umfang des vergünstigten Beteiligungsscheinbezugs ist nach Funktionsstufe der Mitarbeitenden begrenzt. Die vergünstigt bezogenen Beteiligungsscheine werden mit einer Sperrfrist belegt, in welcher sie weder veräussert noch übertragen werden können.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung kann ihre Entschädigung (fix und variabel) ganz oder teilweise in Form von Beteiligungsscheinen der Bank (echte Eigenkapitalinstrumente) entrichtet werden. Diese Beteiligungsscheine unterliegen ebenfalls einer Sperrfrist, in welcher sie nicht veräussert oder übertragen werden können.

Vergütungen in Form von (vergünstigten) Beteiligungsscheinen werden bei der Zuteilung (Gewährungsdatum) zum Fair Value der Beteiligungsscheine bewertet und der Position «Personalaufwand» belastet. Die Beteiligungsscheine werden aus dem Eigenbestand der Bank bezogen oder hierfür geschaffen.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine grundlegenden Änderungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vollzogen.

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen

Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Bank WIR (nachfolgend «Bank» genannt) ist eine Genossenschaft und hat ihren Sitz in Basel. Die Bank führt neben ihrem Hauptsitz in Basel acht Filialen in Bern, Chur, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Sierre und Zürich. Die Geschäftstätigkeit der Bank erstreckt sich in geographischer Hinsicht auf das gesamte Gebiet der Schweiz.

Die Geschäftstätigkeit in WIR (CHW) und in Schweizer Franken (CHF) umfasst im Wesentlichen das Bilanzgeschäft (Zinsdifferenzgeschäft) und die WIR-Verrechnung. Bereiche wie Devisenhandel, Kapitalmarktgeschäft, Emissionsgeschäft und derivative Finanzinstrumente stehen derzeit nicht im Angebot der Bank.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet mit dem Zinsdifferenzgeschäft auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle der Bank. Die Kundengelder belaufen sich auf 70,2% der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 83,8%. Die Ausleihungen in CHF und CHW erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich werden Wohnobjekte finanziert. Gewerbe- und Industriebetrieben werden kommerzielle Kredite auf gedeckter und ungedeckter Basis gewährt.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich auf gedeckter Basis in Form von Repo-Transaktionen betrieben. Daneben werden Interbankgeschäfte mit erstklassigen Gegenparteien auch auf ungedeckter Basis abgewickelt. Den langfristigen Bereich deckt die Bank als Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG mehrheitlich durch Pfandbriefdarlehen ab.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke wird in den Finanzanlagen ein Portefeuille gehalten, welches zu 98,0% aus Obligationen in CHF besteht.

Im Bilanzstrukturmanagement werden bei Bedarf Zins-Swaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Zahlungsverkehr im CHW- und CHF-Bereich. Diese Dienstleistungen werden von unserer Firmen- und Privatkundschaft sowie öffentlich-rechtlichen Körperschaften und institutionellen Kunden beansprucht. Ein weiterer wesentlicher Beitrag des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts resultiert aus der All-in-Fee der digitalen Vorsorgelösung VIAC.

Da die Bank nicht im Vermögensverwaltungsgeschäft tätig ist und Wertschriftendepots nur für die eigenen Anteils- und Beteiligungsscheine anbietet, fallen keine Retrozessionen und Bestandespflegekommissionen oder Rückvergütungen anderer Art an.

Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft wird aus dem Eigenhandel mit Wertschriften, Devisen und derivativen Finanzinstrumenten erwirtschaftet. Im Handel mit Wertschriften werden grundsätzlich erstklassige Emittenten berücksichtigt. Positionen in Fremdwährung sind auf Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden nur auf gedeckter Basis getätigt.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank übt ihre Geschäftstätigkeit in eigenen und langfristig gemieteten Liegenschaften aus. Daneben hält sie mehrere Immobilien zu Renditezwecken sowie zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften. Als zusätzliche Dienstleistung wird den WIR-KMU-Kunden in Medien der Bank die Möglichkeit geboten, gegen Gebühr zu inserieren. Des Weiteren verfolgt die Bank mittels Beteiligung an dritten Unternehmen eine Ertragsdiversifikation.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden in einem separaten Kapitel erläutert.

Erläuterungen zu Risikomanagement und -kontrolle

Risiko-Governance

Der Verwaltungsrat ist für die Festlegung der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der wichtigsten Risikolimiten verantwortlich. Er schätzt die Bankrisiken halbjährlich auf der Grundlage der Berichte der Bereichsleiter, des Leiters Risikomanagements & Compliance (CRO), der internen Revision und der externen Revision ein.

Der Verwaltungsrat wird vom Audit- und Risk-Committee (ARC) unterstützt, das die Risikostrategie und -politik periodisch überprüft und sich vergewissert, dass bei veränderter Risikolage die Risiko-Limiten entsprechend angepasst werden. Das ARC würdigt zudem die Kapital- und Liquiditätsplanung und die Umsetzung der regulatorischen Vorschriften.

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung des institutsweiten Risikomanagements verantwortlich. Sie setzt angemessene Prozesse zur Erkennung, Messung, Überwachung und Steuerung der aus der Geschäftstätigkeit entstehenden Risiken ein.

Für die unabhängige Kontrolle der wesentlichen Bankrisiken setzt der CRO ein Risiko-Cockpit ein, das die integrierte und ganzheitliche Betrachtung der unternehmensweiten Risiken fördert. Er beurteilt anhand der potentiellen Verlustrisiken die Risikotragfähigkeit der Bank. Sein besonderes Augenmerk gilt den Risikokonzentrationen.

Die Erfassung und Überwachung der Risiken findet in den entsprechenden Geschäftsbereichen statt.

Rahmenkonzept für die Risikostrategie

Risikogrundsätze

Die Bank verfolgt eine vorsichtige Unternehmenspolitik. Sie sorgt für eine gesunde Substanz und Ertragslage, die es ihr erlaubt, das Bankgeschäft ohne das Eingehen von grösseren Risiken zu tätigen. Als kompetitiver Anbieter von Bankdienstleistungen steht sie für eine kontinuierliche, langfristige Mehrung des Bankwertes ein. Sie ist ihren Kunden ein vertrauenswürdiger Geschäftspartner und ihren Angestellten ein attraktiver Arbeitgeber.

Risikokultur

Das Fundament einer gesunden Risikokultur ist die Einhaltung der gesetzlichen und bankinternen Vorgaben. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gehen mit gutem Beispiel voraus und fördern aktiv das Risikobewusstsein der Angestellten. Sie setzen die Anreize so, dass die Geschäftsrisiken angemessen sind und im Einklang mit der Risikotragfähigkeit der Bank stehen.

Verhaltenskodex

Die Angestellten sind gehalten, einen Verhaltenscodex zu verinnerlichen, mit dem Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Integrität, Respekt und faires Verhalten fördert sowie die langfristigen Unternehmensinteressen sicherstellt. Darauf aufbauend strebt die Bank ein hohes ethisches und fachlich einwandfreies Verhalten ihrer Angestellten gegenüber Kunden, Genossenschaftlern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit an.

Risikotragfähigkeit

Die Bank sorgt für eine starke Eigenkapitalbasis und eine hohe Risikotragfähigkeit. Eine ansprechende freie Substanz sichert ihre Widerstandsfähigkeit gegen negative wirtschaftliche und politische Ereignisse von grosser Tragweite.

Kreditrisiko

Kreditausfallrisiko

Das Kreditportfolio besteht vornehmlich aus Krediten an Schweizer KMU und Privatpersonen, die mit Wohn-, Gewerbe- und Industrieobjekten sichergestellt sind. Das Kreditausfallrisiko ist hier die Gefahr eines Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Kreditnehmer seinen vertraglichen Leistungspflichten nicht nachkommt. Die Bank begegnet diesem Risiko in mannigfacher Hinsicht: Sie vermeidet Kreditkonzentrationen auf Ebene Segment, Branchen und Regionen. Die Kreditkonditionen richten sich am jeweiligen Kreditrisiko aus. Sie fokussiert auf Kredite, bei denen Bonität und Kreditwürdigkeit einwandfrei beurteilt werden können. Mittels Tragbarkeitsrechnung analysiert sie, ob der Zinsen- und Kapitaldienst auch bei hohem Zinsumfeld gewährleistet bleibt. Dabei werden die kalkulatorischen Zinssätze, die Amortisationen, die potentiellen Nebenkosten für den Immobilienunterhalt und im Falle von Renditeobjekten die Mieteinnahmen berücksichtigt. Der verwendete kalkulatorische Zinssatz richtet sich primär nach den Durchschnittssätzen für Hypotheken mit variabler Verzinsung der letzten 30 Jahre. Bankinterne Richtlinien sorgen dafür, dass die Immobilien, die der Besicherung der Kredite dienen, einheitlich bewertet werden. Belehnungsgrenzen richten sich nach der jeweiligen Objektart. Kreditbewilligungen stellen last but not least auf eine risikoorientierte Kompetenzregelung ab.

Bewilligte Kredite werden in angemessenen Intervallen sowohl auf inhärente (Opting-up) als auch auf latente Risiken hin neu beurteilt. Für die Bildung latenter Risiken wird auf der bereits für inhärente Risiken verwendeten Systemlogik abgestellt. Die Prüfungsintervalle sind von der Objektart, der Kredit- und Belehnungshöhe abhängig.

Kreditausstände und -überzüge werden von einer Fachstelle innerhalb des Kreditmanagements (Recovery) bewirtschaftet. Diese Fachstelle befasst sich auch mit der Betreuung von gefährdeten und überfälligen Kreditforderungen. Betroffen sind Kunden, die erhebliche finanzielle Schwierigkeiten haben, ihren Zinsen- und Amortisationsdienst zu leisten. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft und wenn erforderlich angepasst.

Risikomasse

Das Kreditportfolio- und Konzentrationsrisiko wird anhand branchenüblicher Risikomasse bewertet. Es sind dies im Wesentlichen der erwartete Verlust, der unerwartete Verlust, der Credit Value at Risk und das ökonomische Kapital. Mit dem erwarteten Verlust wird der durchschnittlich zu erwartende Kreditverlust gemessen. Er ermittelt sich aus der Ausfallwahrscheinlichkeit, der erwarteten Kreditbenützung zum Zeitpunkt des Ausfalls und der erwarteten Verlustquote nach Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Verluste liegen je nach wirtschaftlichem Umfeld über oder unter dem statistisch erwarteten Durchschnitt. Diese Streuung bildet der unerwartete Verlust ab. Der Credit Value at Risk definiert den innerhalb eines bestimmten Zeithorizonts maximal zu erwarteten Portfolioverlust, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Das ökonomische Kapital dient seinerseits dazu, unerwartete Verluste aufzufangen. Entsprechend hat er Eigenkapitalcharakter. Die Bank verfügt zu jedem Zeitpunkt über das erforderliche Eigenkapital, um diese Risikomasse abzudecken.

Marktrisiko

Zinsänderungsrisiken

Zinssatzänderungen können langfristige Effekte auf den Barwert künftiger Cashflows der Bilanz haben und folglich den Barwert des Eigenkapitals beeinflussen. Dieses Eigenkapitalrisiko wird zentral durch das Asset- and Liability-Management-Komitee (ALM-Komitee) der Bank überwacht und gesteuert. Ihm wird angesichts des anhaltend starken Wachstums im CHF-Bereich grosse Bedeutung beigemessen. Positionen im CHW-Bereich werden separat modelliert, diese machen jedoch einen geringen Teil der Bilanzsumme aus. Dem ALM-Komitee stehen moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung. Zur Steuerung der Zinsrisiken werden bei Bedarf auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität wird durch die ständige Zahlungsbereitschaft auf dem Clearingkonto, kurzfristige Bankanlagen, ein angemessenes Wertschriftenportefeuille und in ausreichendem Masse repofähige Obligationen in den Finanzanlagen sichergestellt. Beim Eingehen von strategischen Positionen wird auf eine gute Marktliquidität (kotierte Werte) abgestellt. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft. Die relevante Limite für das Liquiditätsrisiko ist die Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird als die Gefahr von Verlusten definiert, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Dem wird mit internen Reglementen, Weisungen und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen begegnet. Der Chief Information Security Officer (CISO) überprüft und beurteilt die aus den Geschäftsbereichen gemeldeten operationellen Risiken, führt das Risikoinventar und rapportiert die aktuelle Risikosituation regelmässig an den Verwaltungsrat. Das operationelle Risikoprofil und die Zweckmässigkeit der Risikomindermassnahmen werden durch einen Fachausschuss überprüft und beurteilt. Die interne Revision prüft ihrerseits regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet dem Verwaltungsrat Bericht.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen in der Gefahr, dass der Bank beim Abschluss eines Vertrages ein Schaden oder wirtschaftlicher Verlust deshalb entsteht, weil er durch fehlerhafte Anwendung von Gesetzen, etwa durch deren Nichtbeachtung, Falschanwendung oder Übertretung herbeigeführt wurde, mit der Folge, dass eigene Rechte nicht durchgesetzt oder eigene Verpflichtungen nicht eingehalten werden können.

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken liegen in der Gefahr von Verstössen gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln und entsprechen rechtlichen und regulatorischen Sanktionen oder finanziellen Verlusten. Compliance-Risiken werden halbjährlich eingeschätzt.

Standard-Messverfahren

Die Bank bestimmt ihre Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken nach dem Basisindikatoransatz im Sinne der Eigenmittelverordnung und des FINMA-Rundschreibens «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken» (FINMA-RS 2023/1).

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem ausgewiesenen Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klasse 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Rating-Klassen 1 bis 12 werden zudem Wertberichtigungen für inhärente bzw. latente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten je Kredit-Rating-Klasse und werden auf Einzelbasis errechnet.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützt sich die Bank auf die internen Richtlinien ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Die Bank verwendet folgende Grundlagen für ihre wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Marktwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene Rechnung gehandelt; dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen und Beteiligungstitel/Indizes. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements nach den Vorgaben des Verwaltungsrates (Risikopolitik und -strategie) hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken inklusive Risiken aus zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank setzt im Rahmen des Asset- and Liability-Managements derivative Finanzinstrumente zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken in Form von Micro Hedging ein. Die Risikomanagementstrategie und -zielsetzung, die Sicherungsbeziehungen sowie das abgesicherte Risiko werden jeweils beim Abschluss der derivativen Finanzinstrumente dokumentiert. Handlungsbedarf kann sich insbesondere ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird quartalsweise von der Abteilung Finanzen überprüft, dokumentiert und an das Asset- and Liability-Management-Komitee (ALM-Komitee) rapportiert. Bei Ineffektivität, d.h., wenn der Erfolg der Absicherungsgeschäfte denjenigen der Grundgeschäfte übersteigt, überprüft die Bank ob ein Teil der Micro Hedges für bestimmte Positionen (Einzelgeschäfte) aufgelöst oder ins Handelsbuch überführt werden müssen.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Ein Teil der zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (vor allem Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen) wird in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und bei Bedarf mittels Makro-Hedges abgesichert.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Anhangstabellen

01 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	180 000	183 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	180 002	183 038
davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde		

* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

02 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

2.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Deckungsart			
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		300 145	149 789	160 414	610 348
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		3 135 289			3 135 289
- Büro- und Geschäftshäuser		27 310			27 310
- Gewerbe und Industrie		1 464 686			1 464 686
- Übrige		463 854			463 854
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
	Berichtsjahr	5 391 283	149 789	160 414	5 701 487
	Vorjahr	5 292 924	160 245	153 515	5 606 684
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		18 367	35	16 261	34 663
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
	Berichtsjahr	5 372 916	149 754	144 154	5 666 824
	Vorjahr	5 274 113	160 185	138 626	5 572 923
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		13 862	2 963		16 825
Unwiderrufliche Zusagen		65 157		23 118	88 275
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				5 966	5 966
Total Ausserbilanz					
	Berichtsjahr	79 019	2 963	29 084	111 067
	Vorjahr	132 278	3 192	25 661	161 132

2.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1 000

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	92 433	65 212	27 221	27 221
	Vorjahr	93 806	68 528	25 278	25 278

* Kredit- bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

03 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	37 152	49 455
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	29 049	34 158
- davon kotiert	29 049	34 158
Beteiligungstitel	8 103	15 298
Total Aktiven	37 152	49 455
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	15 258	20 306

04 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Positive Wieder- beschaffungs- werte (brutto)	Negative Wieder- beschaffungs- werte (brutto)	Kontrakt- volumen	Positive Wieder- beschaffungs- werte (brutto)	Negative Wieder- beschaffungs- werte (brutto)	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente					2 327	11 299	200 000
- Swaps					2 327	11 299	200 000
Beteiligungstitel / Indices							
- Futures*							
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:	Berichtsjahr	0	0	0	2 327	11 299	200 000
	- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt						
	Vorjahr	0	0	0	456	2 880	200 000
	- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt						

* Kurswert

		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:	Berichtsjahr	2 327		11 299	
	Vorjahr	456		2 880	

Aufgliederung nach Gegenparteien:		Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekten- händler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	Berichtsjahr	0	2 327	0
	Vorjahr	0	456	0

05 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1 000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	198 905	191 431	201 925	196 267
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	198 905	191 431	201 925	196 267
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)				
Beteiligungstitel	2 851	4 870	2 851	4 870
- davon qualifizierte Beteiligungen*				
Liegenschaften**	16 527	28 413	16 527	28 413
Total	218 283	224 714	221 304	229 551
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	172 080	175 166	174 916	179 910

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

** Als Teil der Diversifikationsstrategie der Bank WIR werden in einem festgelegten Rahmen Investitionsprojekte in Liegenschaften und Land getätigt. Die Projekte werden in Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerfirmen realisiert. Die Bank WIR tritt dabei als Käufer von Land oder Immobilien auf. Die Immobilien oder das Land werden anschliessend vom Projektpartner entwickelt und verkauft.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1 000

		Aaa-Aa3	A1-A3	Baa1-Baa3	Ba1-B3	Niedriger als B3	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	Berichtsjahr	162 712	6 256				29 937
	Vorjahr	162 877	6 259				22 295

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's ab. In Einzelfällen wurden die Ratings von Standard & Poor's verwendet und anhand der Konkordanz-tabelle der eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA umgewandelt.

06 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1 000

Berichtsjahr										
	Anschaffungswert	Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen										
- ohne Kurswert	14905	2081	16986				55	-921	16010	
Übrige Beteiligungen										
- ohne Kurswert	12961	1490	11471		2734*		20		14185	
Total Beteiligungen	27866	3571	28457	0	2734	0	75	-921	30195	

* Investition in eine neue Beteiligung (EFIAG Covered Bond AG)

07 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF 1 000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in CHF 1 000)	Indirekter Besitz (in CHF 1 000)
Unter den Beteiligungen bilanziert						
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel	Emissionszentrale	6 173	16	4	988	0
EFIAG Covered Bond AG, Basel	Emissionszentrale	100	21	21	21	0
IG Leasing AG, Dietlikon	Investitionsgüterleasing	1 500	50	50	750	0
VIAC AG, Basel	Dienstleistungsgesellschaft	100	40	51	40	0
WIR Wirtschaftsring AG, Basel	Keine Geschäftstätigkeit	100	100	100	100	0
Vermando AG, Herisau	Dienstleistungsgesellschaft	162	15	15	24	0
VIAC Invest AG	Dienstleistungsgesellschaft	7 500	100	100	7 500	0
VIAC Services AG, Basel	Dienstleistungsgesellschaft	100	40	51	0	40
AGLF AG	Investitionsgüterleasing	250	50	50	0	125

Die VIAC Services AG ist eine 100% Tochtergesellschaft der VIAC AG.

Die AGLF AG ist eine 100% Tochtergesellschaft der IG Leasing AG.

08 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1 000

	Berichtsjahr								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	61 449	13 488	47 961	0	0	0	973	0	46 988
Andere Liegenschaften	17 748	5 627	12 121	0	0	0	280	0	11 841
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	10 885	745	10 140	0	4 846	0	2 351	0	12 635
Übrige Sachanlagen	1 652	773	879	0	0	50	226	0	604
Total Sachanlagen	91 734	20 633	71 101	0	4 846	50	3 829	0	72 068

Operatives Leasing

	operatives Leasing	langfristige Mietverträge	Total
Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	457*	1 245	1 702

Fälligkeitsstruktur

Fällig innerhalb von 12 Monaten	356	533	889
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis 5 Jahren	102	712	814
Fällig nach 5 Jahren	0	0	0

* Davon können TCHF 356 innerhalb eines Jahres gekündigt werden.

10 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in CHF 1 000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	8 975	2 426		
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	999	996		
Abrechnungskonten	45	170	1 893	3 557
Indirekte Steuern	10 932	18 449	2 538	6 903
Übrige Aktiven und Passiven			14	40
Total	20 951	22 042	4 445	10 500

11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1 000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Flüssige Mittel (Sicherstellung Einlagensicherung)	11 559	11 559
Forderungen gegenüber Banken (Mietkautionskonti)	119	119
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	1 061 435	947 900
Total verpfändete / abgetretene Aktiven	1 073 112	959 578

Aktuell bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1 000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	683	779
Total	683	779

Die Asga Pensionskasse, St. Gallen sowie die AXA Stiftung Zusatzvorsorge, Winterthur, halten keine Beteiligungsscheine der WIR Bank Genossenschaft.

13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der WIR Bank Genossenschaft sind seit dem 1. Juli 2018 in der Asga Pensionskasse, St. Gallen, im Beitragsprimat versichert (Risikoleistungen im Leistungsprimat). Das Rentenalter für weibliche Angestellte wird mit 64 Jahren, dasjenige für männliche Angestellte mit 65 Jahren erreicht (gemäss Vorsorgeplan). Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten oder mit Rentenerhöhung über das ordentliche Rücktrittsalter (64/65) bis maximal zur Vollendung des 70. Altersjahrs die Beschäftigung weiterzuführen. Die Asga Pensionskasse deckt obligatorische Leistungen nach BVG und überobligatorische Leistungen nach Vorsorgeplan ab.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Die Bank verfügt bei der Asga Pensionskasse, St. Gallen, über eine Arbeitgeberbeitragsreserve im Umfang von CHF 0,99 Mio. (Vorjahr CHF 0,99 Mio.). Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung und werden nicht verzinst. Allfällige Veränderungen zum Vorjahr haben somit keinen Einfluss auf die Jahresrechnung. Zu Lasten des Personalaufwands wurde im Berichtsjahr keine Zuweisung an die Arbeitgeberbeitragsreserve verbucht.

in CHF 1 000

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs- verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgeeinrichtungen	999	0	999	996	2	13

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1 000

	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung zum Vorjahr des wirt- schaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirt- schaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln (AXA Professional Invest)	Überdeckung	0	0	0	579	579	560
Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln (Asga)	Überdeckung	0	0	0	2430	2430	2336
Total	Überdeckung	0	0	0	3009	3009	2896

Die WIR Bank Genossenschaft versichert ihre Mitarbeitenden mittels zwei Vorsorgeanschlüssen bei BVG-Sammeleinrichtungen.

Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln:

Sämtliche Mitarbeitenden der WIR Bank Genossenschaft, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Asga Pensionskasse, St. Gallen, bis zu einer betraglich fixierten Lohnobergrenze versichert. Ausgenommen sind Mitarbeitende mit befristeten Verträgen bis zu 3 Monaten Laufzeit sowie Teilzeitangestellte.

Kadermitarbeitende ab einem bestimmten Jahresgehalt sind durch einen zusätzlichen Vorsorgeplan bei der AXA Leben AG versichert.

Gemäss Information der Asga Pensionskasse, St. Gallen, bestand per 31. Dezember 2025 ein Deckungsgrad von 121,7% (Swiss GAAP FER 26 / Technische Grundlagen BVG 2015 / Generationentafel 2016 / Technischer Zins 1,75% / Freie Mittel ab einem Deckungsgrad von 115%).

Gemäss Information der AXA Leben AG, Winterthur, bestand per 30. November 2025 ein Deckungsgrad inkl. Zinsreserve von rund 115,5% (Swiss GAAP FER 26 / AXA-Kollektivlebensversicherungstarif & BVG 2015 / SVV & Generationentafel / Technische Zinsen Altersrentner 1.5% -Risikorentner rückversichert- / Freie Mittel ab einem Deckungsgrad von 113%).

Der Deckungsgrad der jeweiligen Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2025 kann in den Geschäftsberichten der Asga Pensionskasse und AXA Leben AG eingesehen werden (Download Anfang Q2 2026 - www.asga.ch / www.axa.ch).

15 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1 000

Emittent		Gewichteter Durchschnitts- zinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar institute AG, Zürich	Nicht-nachrangig	1,18%	2026 - 2052	947 900
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel				
- Obligationsanleihe, Ausgabejahr 2023, Coupons 2,800%	Nicht-nachrangig		2028	35 000
- Obligationsanleihe, Ausgabejahr 2021, Coupons 0,525%	Nicht-nachrangig		2026	43 000
Total				1 025 900

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

in CHF 1 000

Emittent	Innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel	43 000		35 000				78 000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar institute AG, Zürich	89 300	97 500	80 000	101 200	113 500	466 400	947 900
Total	132 300	97 500	115 000	101 200	113 500	466 400	1 025 900

16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1 000

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für latente Steuern	18 741					2 938		21 678
Rückstellungen für Ausfallrisiken	174						174	
Übrige Rückstellungen	7 448	220					310	6 917
Total Rückstellungen	26 363	220	0	0	0	2 938	484	28 596
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	124 400					9 600		134 000
Wertberichtigungen für Ausfall- risiken und Länderrisiken	33 761	2 510	0	0	-342	4 104	0	35 013
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	25 278	2 510			413	4 041		27 221
- davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken**	8 483				-755	63		7 792

* Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

** Die Wertberichtigung für inhärente Kreditrisiken per Bilanzstichtag ist vollständig geöffnet.

17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1 000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
Gesellschaftskapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividendenbe- rechtigtes Kapital
Beteiligungsscheinkapital	23 860	1 193 000	23 860	23 860	1 193 000	23 860
- davon liberiert	23 860	1 193 000	23 860	23 860	1 193 000	23 860
Anteilsscheinkapital	80	3 976	80	78	3 884	78
- davon liberiert	80	3 976	80	78	3 884	78
Total Gesellschaftskapital	23 940	1 196 976	23 940	23 938	1 196 884	23 938

18 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

in CHF 1 000

	Anzahl Beteiligungsrechte		Wert Beteiligungsrechte	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Verwaltungsratsmitglieder	280	237	137	115
Mitglieder der Leitungsorgane	877	589	423	287
Mitarbeitende	6 605	4 997	3 156	2 425
Total	7 762	5 823	3 716	2 827

Die Gewinnbeteiligung der Verwaltungsratsmitglieder wird in Beteiligungsscheinen der WIR Bank Genossenschaft entrichtet. Zudem haben die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (Leitungsorgane) die Möglichkeit, einen Teil ihrer Entschädigung bzw. ihres Gehaltes in Form von Beteiligungsscheinen der WIR Bank Genossenschaft zu beziehen. Diese werden zum Fair Value zugeteilt und unterliegen einer Sperrfrist von 10 Jahren.

Die Gewinnbeteiligung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden erfolgt ebenfalls in Beteiligungsscheinen der Bank zum Fair Value. Diese werden mit einer Sperrfrist von 5 Jahren versehen.

Sämtliche Mitarbeitenden inklusive Geschäftsleitung haben die Möglichkeit, einmal jährlich Beteiligungsscheine der Bank mit einem Abschlag von 50% zum Fair Value zu kaufen. Der Umfang des vergünstigten Beteiligungsscheinbezugs ist nach Funktionsstufe der Mitarbeitenden begrenzt. Die vergünstigt bezogenen Beteiligungsscheine werden mit einer Sperrfrist von 5 Jahren belegt.

Während den Sperrfristen können die Beteiligungsscheine weder veräussert noch übertragen werden.

Der Fair Value der aus dem Eigenbestand zugeteilten Beteiligungsscheine wird dem Personalaufwand belastet.

19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1 000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Gruppengesellschaften		44 079	48 524	108
Organgeschäfte	52 570	72 799	8 666	13 141
Weitere nahestehende Personen*			155	153

Mitarbeitende der Bank WIR erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

* Weitere nahestehende Personen sind die Terzo Vorsorgestiftung der WIR Bank sowie die Freizügigkeitsstiftung der WIR Bank. In dieser Tabelle werden ausschliesslich die Betriebskonten offen gelegt. Die Vorsorgeguthaben sind wirtschaftliches Eigentum der Vorsorgekunden und werden unter den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen bilanziert.

21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Bestand und Transaktionen in eigenen Kapitalanteilen

Valor (ISIN)	Bezeichnung		
120421843 (CH1204218437)	Beteiligungsscheine WIR Bank Genossenschaft		
		in CHF	
		Anzahl	Ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand		15 670	
Käufe		35 305	480.76
Verkäufe		41 349	478.87
Endbestand		9 626	

Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile

Im Berichtsjahr wurde ein Verlust aus dem Handel mit eigenen Kapitalanteilen von TCHF 45 realisiert.

Ausgegebene eigene Beteiligungsscheine im Zusammenhang mit beteiligungsscheinbezogenen («aktienbezogenen») Vergütungen
keine

Von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundenen Gesellschaften und nahestehenden Stiftungen gehaltene Eigenkapitaleinstrumente der Bank
keine

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind keine Eventualverpflichtungen verbunden. Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert gewesen. Betreffend den Komponenten des Eigenkapitals verweisen wir auf die Tabelle 17 «Darstellung des Gesellschaftskapitals». Mit den Beteiligungsscheinen sind keine speziellen Rechte und Restriktionen verbunden.

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte sind mit «Flüssigen Mitteln» abgewickelt worden. Davon ausgenommen sind die Zuteilungen gemäss Mitarbeiterbeteiligungsplänen, welche ganz oder teilweise Lohnbestandteile sind. Diese wurden zu Lasten des Personalaufwandes verbucht. Die dafür benötigten Beteiligungsscheine wurden aus dem Eigenbestand der Bank zugeteilt und nicht neu ausgegeben.

Die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Genossenschaftskapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mindern. Der Betrag der nicht ausschüttbaren Reserven beträgt per 31. Dezember 2025 CHF 11,9 Mio. Für die freiwilligen Reserven bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen. Vorbehalten bleiben die Eigenmittelbestimmungen.

23 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000

		auf Sicht	kündbar	fällig					Total
				innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobili- siert	
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel		689 291							689 291
Forderungen gegenüber Banken		19 299							19 299
Forderungen gegenüber Kunden		16	445 377	20 025	17 522	88 177	15 792		586 909
Hypothekarforderungen		16 032	549 392	300 243	627 035	3 004 493	582 721		5 079 915
Handelsgeschäft		37 152							37 152
Positive Wiederbeschaffungs- werte derivativer		2 327							2 327
Finanzinstrumente									
Finanzanlagen		2 851		1 499	9 735	90 021	97 650	16 527	218 284
Total	Berichtsjahr	766 968	994 768	321 767	654 292	3 182 691	696 163	16 527	6 633 177
	Vorjahr	755 755	1 084 957	318 713	550 568	3 032 312	731 747	28 413	6 502 465
Fremdkapital /									
Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken		66	4 500	65 000	2 500	5 000			77 066
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsge- schäften				180 000					180 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		410 934	3 971 400	136 065	152 211	69 967	6 145		4 746 722
Negative Wiederbeschaffungs- werte derivativer		11 299							11 299
Finanzinstrumente									
Anleihen und Pfandbriefdarlehen					132 300	427 200	466 400		1 025 900
Total	Berichtsjahr	422 300	3 975 900	381 065	287 011	502 167	472 545	0	6 040 987
	Vorjahr	399 487	3 879 158	387 588	245 581	476 564	526 770	0	5 915 146

28 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches		
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	16 825	17 082
Übrige Eventualverpflichtungen		
Total Eventualverpflichtungen	16 825	17 082

32 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

a) Aufgliederung nach Geschäftssparten (gemäss Organisation der Bank bzw. der Finanzgruppe)

	in CHF 1 000	
Geschäftssparte	Berichtsjahr	Vorjahr
- Handel	4 826	5 995
Total Handelserfolg	4 826	5 995

b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

	in CHF 1 000	
Handelserfolg aus:	Berichtsjahr	Vorjahr
- Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	-108	1 787
- Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	1 154	823
- Devisen	3 781	3 385
Total Handelserfolg	4 826	5 995

33 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Jahr 2025 musste die Bank auf Transaktionskonten bei anderen Banken keine Negativzinsen bezahlen. Auch bei Geldmarkt- und Repogeschäften (Interbank und institutionelle Kunden) sowie Kontokorrentkonti konnte die Bank keine Negativzinsen vereinnahmen.

Für die Mehrwert-Hypothek WIR mit Negativzins wurden im Jahr 2025 TCHW 187 an Kunden vergütet.

34 Aufgliederung des Personalaufwands

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	29 703	30 077
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	2 188	1 633
Sozialleistungen	5 436	5 325
Übriger Personalaufwand	1 668	1 414
Total Personalaufwand	36 806	36 816

35 Aufgliederung des Sachaufwands

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	1 831	1 662
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	12 686	10 614
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	450	450
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	293	170
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	293	170
- davon für andere Dienstleistungen		
Übriger Geschäftsaufwand	17 748	17 727
Total Sachaufwand	33 008	30 623

36 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Bei der Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken über CHF 9,6 Mio. handelt es sich im Wesentlichen um:

- 1 Mio. Bildung Reserve für allgemeine Bankrisiken per 30.06.2025
- 8,6 Mio. Bildung Reserve für allgemeine Bankrisiken per 31.12.2025

39 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1 000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	5 103	6 676
Aufwand für latente Steuern	2 938	2 358
Total Steuern	8 041	9 034
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	27,6%	28,2%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der WIR Bank Genossenschaft, Basel

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der WIR Bank Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung (Seiten 9 bis 42) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung

oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeit der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 Abs. 1 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Deloitte AG

Christian Weber
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Muhamet Islami
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 20. März 2026

WIR Bank Genossenschaft

Auberg 1
4002 Basel

T 0800 947 947
info@wir.ch
www.wir.ch

Basel / Bern / Chur / Lausanne / Lugano / Luzern / Siders / St. Gallen / Zürich